

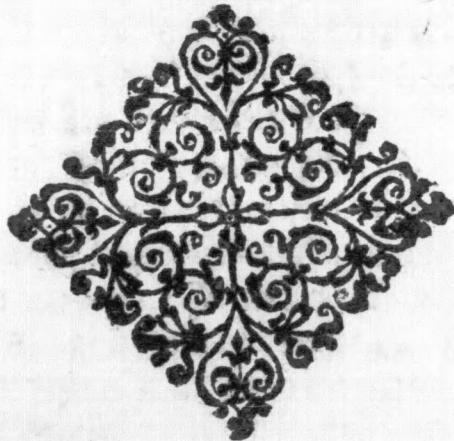
**Victoria vnd Sieg  
Des Durchleuchtigsten vnd Großmech-  
tigsten Herrn**

**SIGISMUNDI III:**  
**Von Gottes gnaden Königes in Polen  
vnd Schweden etc.**

Welche ihre Königl. Maj. mit Krieges macht vnd  
stürmender Hand glücklich erhalten den 13. Junij/  
Anno 1611. Wieder die vortreffliche vnd  
berühmte Festung

**SMOLENSKO;**

Alles nach den fürnembsten vmbstenden auß zweyem  
Particular Schreiben von Smolensko anhero gesandt  
kurz zusammen getragen,



**Zm Jahr M. DC. XI. V.**

Zeitung Auß Smolensko den 15. Junii  
dieses 1611. Jahrs.

**S**onntag dieses ganz frue vor Tage  
wolte man den anschlag ins werck sezen/ es ward aber  
verrahten von einem Huzaren, welcher denen im  
Schloß zu rieffen dadurch sie wach wurden / vnd sich  
zu tapferer defension rüsteten. Wie solches die vnserigen ver-  
merckt/ sind sie ohne einigen schaden wiederumb abgezogen.  
Dieses gefiel den Schmolencianern ganz wol / würden dadurch  
ganz sicher / in meinung man würde sie eine zeitlang vnanges-  
griffen lassen. Maß hat sich aber bald wiederüb fertig gemacht/  
vnd die folgende Nacht als Vorgestern den 13. ganz frue zur  
sachen getreten/ Der Herr Jacob Potoczki als einziger Feld-  
herr/ hat den ersten anfal gethan mit Leitern an der Kosaken seite/  
durch Dorohostaiski Litawischer Marschalck / nebenst dem  
Cavalier Korrvodrov uski vno einem Gaulein Knechte/ haben in  
einem Canal ein eysen gegitter nach dem Neiper mit einer pedare  
vnd eßlich 60. Centner puluers einstück der mauren gesprengt  
so groß das ein 30 oder 40 Moscatirer nebeneinander hinein  
ziehē können/ Die teutschche Knechte sind auff der andern seite vns  
serm lager zu mit leitern die mauren hinauff gelauffen/die Hei-  
cken vnd andere Huzaren waren auff die alte Bresche bestellt/  
mit dieser ordnung haben sie Smolensko angegriffen Der Woy-  
vod Schein nach dem er bey den Kosacken ein' tumult vernem-  
men hat er es wenig geachtet / in meinung / es were ein blinder  
lermen/ so (wie vor diesem offt) die Kosaken machten. Daher  
den ort wenig besetzt / sondern alle krafft wieder die Teutschche  
gewendet / da es den auch zimlich kappen gegeben/ entlich durch  
die Moscouiter mit Schein in einen Thuren weichen müssen/  
Die

Die Deutschen sind der Mauren mechtig worden; In dem  
wird die Maur beyni Herrn Marschalck gesprengt/ Welcher  
mit den seinigen auch hinein kommt.

Wie nun die Muscoviter die fliegenden Fäulein auff  
ihren Mauren vnd in dem Schloß gesehen/ ist ihnen alß bald  
der mutz entfallen / vnd sind mehrentheils ins Alte Schloß  
vnd Monaster gewichen/ Bald Feuer in die Heuser gewor-  
ffen vnd alles in Brand gesteckt / sich auch selbst nachdem sie  
ein Creuz vor sich gemacht / ins Feuer hinein gestürzt.

Naher neben dem Monaster ist das Zeughauß gewesen/  
Darinnen esliche Tausent Centner Pulvers waren / Dieses ist  
auch angangen vnd hat Zeughauß vnd Monaster über einen  
haussen geworfen.

Der Schatz welchen man sehr hoch achtet / ist mit verfals-  
ten / welche man ißt außgraben wil lassen / An Korn vnd andes-  
rem Getreide/ auch Wein/ Meethe vnd Bier / ist eine überauß  
große Provision gefunden/ Und hetten wir wol 5 Jahr davor  
liegen mögen / ehe wir sie mit Hunger gezwungen hetten.

Das Kriesvolck hat zimliche Beute gemacht / darüber  
aber ißt ein grosser zanc ist / weil esliche eine gemeine  
Beutehaben wollen/welche die wehren / so sich  
wol bespicks befinden,

Schrei

# Schreiben aus Smolensko den

18. Junij.

**S**estlich ist ihrer G. Herr Kaminiecki von den Ross  
säcken / vom Auffgang mit den sturmleiteren ans  
gerückt / bey ihm sind gewesen Moscowitersche  
Fussgenger 140. von des Königs seiten / vnd auch  
Fünff vnd zwanzig Rundazirer / welche bey dem  
S: Herren Kaminiecki Herren Woyewoden gedienet / wie  
auch der Herr Koszowski / vnd der Herr Marcus / vnser seide  
zusamen gewesen bey 600. Mann.

Bon der anderen seite / als nemlich von Mitternach / an  
dem Fluß Neper / ist ihrer G. Herr Marschalek / sampt dem H.  
Rawaler mit der Petarra beygerückt / vnd ist mit ihm Ihrer  
Konigl. May Hoffgesinde / sampt 100. Deudschchen / wie auch  
bey 160 Reuter gewesen. Alda bey der petarren / haben die  
unserigen schon zuvor vnter das Schloßgatter am Rundeel /  
Pulver bey gebracht.

Bon der dritten seite / als nemlich von der Alte Schanze / nach dem Untergang geligen / bey dem eingeschossenen Tor  
deel / haben des Herren Weyers Deutschen / die Leitern an-  
geworffen.

Bon der Vierden seite / da wir vorhin gestürmet / vnd  
vorni Jahre ein loch gemacht / von unserm Geschütz vnd Schä-  
ßen / haben seiner G. Herr Starost Jelenski mit seinen außer-  
lesenen Kriegsvolck / den Angriff gethan / Ihre Königl. May.  
mit seinem Hoffgesind / sind an der Schanze gestanden / unsern  
Angriff anzuschauen / vnd durch ihre Regenwart das Volk  
zum anlauff beherbt machende.

Erstlich haben des Herren Kaminiecken Fussvolck fünf  
Leitern angeworffen / denen unsere Moscowiter / die da zum  
richten Feldzeichen vmbgehängen nachgefolget: seind also uns-  
ser etliche

set etliche auff die Plancken gekommen / darwir vier Moscoviter  
schlaffend gefunden / wir haben dieselbigen kaum abserfis-  
gen können / so haben die Moscoviter in den Rundeelen an-  
gefangen zu schrepfen / vnd sind iherer alsbald mit dem Betzus  
bey funffzig zu vns auff die Plancken gefallen / die andern sind  
von allen Seiten zugelauffen: Wir haben eine gute weile mit  
ihnen gescharmühelt / bis das ihre Gnaden Herren Kamini-  
cki mit seinen Hussaren vns zu hülffe kommen.

Danun der Feind gemercket / das er vns schwerlich von den  
Plancken abfreiben könnte / hat er angefangen sich in den vor-  
nemsten Rundeel zubefestigen / darauf er vns / vnd denen die  
Leitern angelauffen / schaden zufügen könnte.

Der Herr Gorecki ist geblieben / Der Herr Krobanowsky  
ist geschossen / vnd viel andere mehr.

Wir stürmeten das Rundeel / darinnen die Betuzi gelegen /  
welchen der Szeyn dreyhunderft Schüzen zu hülffe geschicket /  
der Feind hat angefangen Sturm zu leuten: Wir aber ha-  
ben die Trometen vnd Trummelen gehen lassen / darvon der  
Feind in großen schrecken gefallen. Er wehrete sich aber wol /  
weil er sich von der anderen seiten keiner gefahr mehr vermu-  
tete / in des hat der Herr Weyer / von den Alten Schanzen mit  
sampf seinen Deutschē die Leitern angeworffen / alda der Szein  
selbst perschönlich sich gewehret / vnd in dem er male stantibus  
luis rebus / seine ganze macht wieder vns brauchete / hat der  
Herr Kawaler Nowodrowski das Pulver angestecket / welches  
auff etliche flässter lang / die Meawer niedergeworffen / darvon  
den dem Feinde der Muth ganz vnd gar entfallen / also daß er  
sich nicht mehr zu der wehre gestelle.

Folgendes ist der Herr Marschalek in das Schloß gefallen  
vnd wir mit sampf den Deutschen habē etliche Rundeel bewah-  
ret / vnd den Betuzi gefangen genommen / vnd bey ihm fast in  
die Sechzig Moscoviter niedergehatzen.

Weil wir aber besorgeten/ das sich der Feind auf dem Kloster nicht wieder zur wehr stellete (wie er den willens gewesen) aber ihm mangelte an einem Hauptman/ seind vnser etliche in das Kloster/ etliche aber zu des Feindes Geschütze gefallen/ alldawir beyde das Kloster vnd auch die Geschütz erobert.

Von vnsern Schangen durch ein Loch ist auch einkommen der Herr Starost Jelensky/ damals hat sich schon keiner zur wehr gestellet: Es sind bey dreyhundert Schützen/ vnd etliche Bewarden/ auch andere die sich zu der wehr gestellet/ niedergeshawen: wie auch von den gemeinen Pöbel etliche/ also das als lenthalben im Schloß groß geschrey vnd iammer gehdret.  
Man hat einen Kriegsman gesehen welcher ein Rundeel/ des Orts da der Herr Kavalier mit Pulver die Mawr eingesworffen/ angestecket/ vnd dadurch am Schloß vnd Pulver grossen schaden gethan: Von diesem Feuer ist auch des Feins des Pulver angangen/ dessen ein grosse menge/ vnd bey funfshehen tausent Salzhönen vol gewesen/ welches erstlich das Dach am Kloster sampt der Kirchen eingeworffen/ nicht ohne schaden der Menschen auch an andern Orten/ also das es jämmerlich anzuschauen gewesen.

Es sind bey dreytausent von des Feindes Volkerschlagen Ihr viel hat des Pulver in de Heuern vnd Löchern verzehrt.  
Der Metropolitanus ist lebendig gefangen: vnd der Szenn selbst mit etlichen der seinen in einen Rundeel verfallen/ welscher/ so bald der Herr Kaminiecti eyngefallen/ seine Wehr von sich geworffen/ vnd sich aufs Ihrer Kön: May: Gnade ergeben/ sein Gemal mit sampt den Sohn ist lebendig gefangen.  
Der Betuzz ist erschlagen.

Im Scharmüzel sein über dreysig nicht geblieben / aber die  
welche alsbalde auff die beute sich begeben sindt sehr viel vmb-  
kommen / vnd beschediget. Ist sehen wir erst was es für ein herz-  
liche festung ist / es ist kaum in der Christenheit die dicke der  
Mauer zu finden / die Mauer ist fünft flastter dicke / auff den  
Plancken können 2 Wagen einander wol weichen. Provi-  
ant ist nach der noturfft noch vorhanden gewesen an Korn/  
Habern / Pferde / vnd allerley Rihe / aber schwere kräckheiten  
haben unter ihnen geregiret. Zweihundert grosse stücke sein im  
schloß gefunden ohne ander geschüze mehr. Das vergraben  
gelt wird man auch anfahen zu suchen: Was ferner verlaufen  
wird will ich mit dem ersten schreiben: Vale.

Extract aus einem Schreiben vom 22 Junij  
auf der Wilde.

**W**ie Lepanow gehört das der Herr Sapieha / mit sei-  
nen haussen in welchen Fünftausend Mann sein sollen/  
vnd Siebentausend Kosacken / die sich zu ihm geschla-  
gen im Anzuge / als ist er von der Haubstadt Moscow auffge-  
brochen / nach Kaluga zu : Es senget aber schon sein Volk  
an zu verlaufen vnd haben wir die hoffnung gefast / das ihn die  
vnsrigen überwältigen werden bevor auf auff die zeitung von  
Schmolensko welche ihn zweifels ohne ferner bestürzt machen  
wirdt. Ihr Königl. Mayestat sind wir allhier  
auff Jacobi gewertig.